

Freies Spiel der Farben

Ausstellung im Bezirksrathaus Ehrenfeld

Die Arbeiten des Kölner Malers Norbert Küpper verbinden Bewunderung für die traditionelle Kunst und Respektlosigkeit ihr gegenüber.

VON JÜRGEN KISTERS

Ehrenfeld - Wenn das Allerwichtigste der Malerei ihre sinnliche Kraft ist, so gehört Norbert Küpper zu den Malern, die mit jedem Bild den sicht- und fühlbaren Beweis dafür antreten. So satt und energisch bringen nur wenige Künstler die Farben auf die Leinwand. Ausgestellt sind die Werke des gebürtigen Kölners (Jahrgang 1964) derzeit in einer vom Kunstverein Kultur 30 veranstalteten Ausstellung im Bezirksrathaus Ehrenfeld. Dass es darin trotz der abstrakten Turbulenz keineswegs form- und motivlos zugeht, liegt daran, dass Küpper den gegenständlich-figürlichen Rahmen nie ganz aufgibt und stets Fragmente

von Figuren und Ornamenten zwischen den vielfach überlagerten Farbwucherungen zu erkennen sind.

Küpper nimmt grundsätzlich konkrete Motive als Anstoß, um möglichst frei und intuitiv mit den Farben umzugehen. Bevorzugt dienen ihm dabei alte mythologische Gestalten, die Porträt-Köpfe antiker Menschendarstellungen und Bildelemente aus der Kunstgeschichte der Malerei als Anhaltspunkte. So hat er die Gestalt des Janus-Kopfes

Alte mythologische Gestalten, Porträt-Köpfe antiker Menschendarstellungen, sind eine Inspiration

gleich mehrfach ins Zentrum der Arbeiten gestellt, angeregt durch alte Münzen, die er während eines einjährigen Stipendiums in der Villa

Romana in Florenz in italienischen Museen entdeckte. Auch Anleihen beim niederländischen Meister Rembrandt kommen gleich in mehreren Bildern vor.

Küppers Bewunderung für die traditionelle Kunst und eine gleichzeitige moderne Respektlosigkeit fallen aufs Faszinierende zusammen. Und unweigerlich ist man darüber nicht nur sehr schnell bei der Frage, was die Jahrhunderte und Jahrtausende alten Kunstwerke gegenwärtig noch bedeuten.

Anders als viele seiner Künstlerkollegen, die Tradition inzwischen als einen beliebigen Steinbruch für kreative Neukreationen begreifen, will sich Küpper mit seiner Malerei inhaltlich wie formal gezielt in die lange Tradition der abendländischen Kunst seit der Antike einfügen. Er weiß, dass man sich nicht aus der Kulturgeschichte herausstellen kann. Und deshalb sucht er den direkten Bezug. Und genau das ehrt den Kölner Künstler ganz beson-



Dieses Bild eines Kopfes, zu dem ihn alte Münzen inspiriert haben, hat Norbert Küpper mit zwei Händen gleichzeitig gemalt.

BILD: KISTERS

ders, der neben seinem Studium der freien Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie und der Kölner Fachhochschule am Ubierring auch ein Kunstgeschichtsstudium an der

Universität Köln absolvierte. Mit der Ausstellung von Norbert Küpper beginnt eine Reihe von regelmäßigen Kunstpräsentationen im Bezirksamt Ehrenfeld, die zukünftig

vier mal im Jahr stattfinden sollen.

Bezirksrathaus Ehrenfeld, Bezirksamt, Venloer Straße 419-421, Mo, Mi 9-12, Di 9-18, Do 9-12, 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr, bis 7.4.